



# Protokoll des Studierendenparlamentes

## 18. Oktober 2016

Protokoll **genehmigt** in der Sitzung am 16.11.2016

Sitzungsleitung: Teresa Plauk, Leopold Jaroljmek  
Protokoll: Franziska Herbert

Sitzungsbeginn: 19:07 Uhr  
Sitzungsende: 23: 19 Uhr

### ***TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung***

Tagesordnung mehrheitlich angenommen.

TOP 1:	Genehmigung der Tagesordnung
TOP 2:	Genehmigung des Protokolls vom 22.09.2016
TOP 3:	Mitteilungen des Präsidiums
TOP 4:	Anträge von Gästen
TOP 5:	Beratung über Berichte
TOP 6:	Anpassung des Semesterbeitrages für das SoSe 2017 und WiSe 17/18
TOP 7:	3. Nachtragshaushalt 2016
TOP 8:	Antrag Fördermitgliedschaft beim fzs
TOP 9:	Beschluss AStA Struktur
TOP 10:	Wahl des AStA
TOP 11:	Wahl des Stupa Präsidiums
TOP 12:	Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses (RPA)
TOP 13:	Entlastung des AStA 12/13
TOP 14:	Entlastung des AStA 13/14
TOP 15:	Nachwahl Ältestenrat
TOP 16:	Weitere Anträge und Resolutionen
TOP 17:	Sonstiges

### ***TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 22.09.2016 (19:09 Uhr)***

Protokoll wie folgt angenommen.

Dafür:	13
Dagegen:	0
Enthaltung:	15

### ***TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums (19:10 Uhr)***

Das Präsidium bedankt sich für das letzte Jahr und vor allem die Umsicht des Parlamentes mit dem Präsidium.

Das Präsidium weist auf die E-Mail Liste hin, damit die Einladung per Email geschickt werden kann.

### ***TOP 3: Anträge von Gästen***

Keine Anträge von Gästen.

### ***TOP 4: Beratung über Berichte***

Es sind keine Berichte eingegangen. Der AStA berichtet mündlich:

Armin Alizadeh: Stress der letzten Tage haben ihn daran gehindert einen Bericht einzureichen. Armin hat sich mit der Diskussion über den Semesterbeitrag sowie (gemeinsam mit Anika) mit dem Nachtragshaushalt beschäftigt. Außerdem hat Armin die neuen Referate eingearbeitet.

Sebastian Gabele: Es gab im letzten Monat eine Personalklausurtagung. Außerdem hat sich Sebastian mit dem Alltagsgeschäft wie Anträge und Treffen mit dem Steuerbüro und Mitarbeitergesprächen beschäftigt.

David Meier-Arendt: David hat sich mit der Einarbeitung der neuen Referentinnen beschäftigt. Außerdem hat er sich unter anderem mit dem FSZ (dazu liegt ein Antrag vor) beschäftigt.

Julian Haas: Julian war auch bei den Sitzungen dabei und hat sich mit der Dokumentation seiner Arbeit beschäftigt. Er hat auch bei den Fachschaften den AStA vorgestellt, es hat auch eine Beschwerdeline für die OWOs gegeben.

Johanna Saary: Hat nichts zu ergänzen.

Die Berichte werden nachgereicht.

Frage: Wurde ein neues Referat eingestellt?

Es wurde ein neues Referat eingestellt. Es gehe dabei (laut Armin Alizadeh) um den Bunker in der Stadtmitte, den der AStA eventuell von den Stadtwerken übernehmen kann. Darüber laufen gerade Gespräche mit der HEAG. Deshalb wurde eine Person eingestellt, die diese Verhandlungen bis Dezember begleiten soll und dann eine Vorlage für den AStA und das Stupa vorbereiten soll. Der zukünftige AStA sei informiert gewesen.

### ***TOP 5: Anpassung des Semesterbeitrages für das SoSe 2017 und WiSe 17/18 (19:26 Uhr)***

Armin Alizadeh erläutert den Antrag kurz.

Der Antrag wurde wie folgt angenommen:

Dafür:	26
Dagegen:	0
Enthaltung:	2

### ***TOP 6: 3. Nachtragshaushalt 2016 (19: 35 Uhr)***

Der Finanzreferent Armin Alizadeh erläutert den Antrag.

Anmerkungen:

Wenn der „AStA Jahreskalender“ wegfällt und dieses Geld der Zeitung zufällt, sollte dieser Posten auch im Haushalt wegfallen und das Geld auch im Haushalt der Zeitung zuzuteilen, damit dies sichtbar wird. Es gibt eine Nachfrage, warum die Zeitung so viel mehr Geld bekommt. Die genaue Verteilung sei laut Armin Alizadeh noch nicht ganz genau besprochen worden. Eine bessere Zeitung sei aber geplant. Aber siebentausend Euro sollen nicht an die Zeitung gehen. Der Posten „AStA Jahreskalender“ soll trotzdem bestehen bleiben, da er in den nächsten Jahren eventuell wieder aktiviert werde. Der AStA werde aber dann in einem Nachtragshaushalt verdeutlichen wofür das Geld für den Kalender verwendet wird/werden soll/wurde. Jakob Rimkus sagt, dass der Betrag dann entweder nicht im Haushalt stehen soll, sondern dann erst im Nachtragshaushalt, wenn die Verwendung klar ist. Die zweite Möglichkeit sei, dass nur die Summe, die tatsächlich auf andere Posten verschoben werden soll, in den Haushalt geschrieben werden soll.

Änderungsantrag von Stefan Voeth: Der Topf 20703 AStA Jahreskalender soll auf 0 Euro gesetzt werden. Armin Alizadeh übernimmt diesen Antrag nicht. Er möchte in einem Nachtragshaushalt sichtbar machen, wohin das Geld dann ging.

Abstimmung über den Änderungsantrag von Stefan Voeth.

Der Änderungsantrag wurde wie folgt angenommen:

Dafür:	14
Dagegen:	8
Enthaltung:	6

Der Änderungsantrag wird in den Nachtragshaushalt eingefügt und dieser nochmal rumgeschickt.

Die Änderung bei den Personalkosten (Erhöhung des AE Topfes) sollte nächstes Mal vor der Umbuchung im Haushalt mit dem Stupa besprochen werden, da das Budgetrecht beim Stupa liege und dies auch eine politische Entscheidung darstelle, die mit dem Stupa hätte besprochen werden müssen. Dass dies nicht getan wurde, wird von Jakob Rimkus bedauert.

Franziska Herbert merkt an, dass es schön wäre, wenn die Änderungen im Haushalt fett gedruckt werden, damit diese besser erkennbar sind.

Der 3. Nachtragshaushalt wurde wie folgt angenommen:

Dafür:	25
Dagegen:	0
Enthaltung:	3

### ***TOP 7: Antrag „freier Zusammenschluss von Studentinnenschaften Fördermitgliedschaft“ (20:01)***

David Meier-Ahrendt berichtet kurz über den Antrag, vor allem darüber wie die Zusammenarbeit mit dem fsz sei. Diese sei gut und kooperativ. Der Antrag sei über eine Fördermitgliedschaft beim fsz die für wenig Geld (jährlich 500 Euro) viel Hilfe und Leistungen bekommen würde.

Änderungsantrag von Jakob Rimkus: Der Betrag für die Fördermitgliedschaft soll auf 1000 Euro erhöht werden. Perspektivisch könne über eine stärkere Förderung nachgedacht werden, da dies immer noch ein vergleichsweise geringer Betrag sei. Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller angenommen.

Der Antrag wurde mit der Änderung wie folgt angenommen:

Dafür:	26
Dagegen:	0
Enthaltung:	1

### ***TOP 8: Beschluss AStA Struktur (20:07 Uhr)***

GO Antrag auf 5-minütige Pause. Keine Gegenrede, Antrag wird angenommen. Pause von 20:07 Uhr bis 20:12 Uhr. Pause wurde verlängert, da die Personen nicht rechtzeitig zurückkamen. Weiter mit dem Top um 22:20 Uhr.

Johanna Saary erklärt, dass die Struktur nun so vorgeschlagen werde, weil der VZ nicht mehr so groß sein soll.

Der Strukturvorschlag ist wie folgt angenommen:

Dafür:	25
Dagegen:	0
Enthaltung:	3

### ***TOP 9: Wahl des AStA (20:25 Uhr)***

Anika Schmütz wird für Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen vorgeschlagen (AE 650 Euro).

Johanna Saary wird für Personal und Fachschaften vorgeschlagen (AE 735 Euro).

Denis Basaritsch wird für Soziales und Personal vorgeschlagen (AE 650 Euro).

Maike Arnold wird für Hilfskräfte und Politikbildung vorgeschlagen (AE 735 Euro).

Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich kurz vor und Begründen warum sie das Referat machen wollen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten beantworten Fragen.

Es folgt eine geheime Wahl.

Anika Schmütz wurde wie folgt gewählt:

Dafür: 20  
Dagegen: 5  
Enthaltung: 3

Anika Schmütz nimmt die Wahl an.

Johanna Saary wurde wie folgt nicht gewählt:

Dafür: 14  
Dagegen: 9  
Enthaltung: 5

GO Antrag auf 5 Minuten Pause. Formale Gegenrede.

Die Mehrheit stimmt für den GO Antrag. Pause bis 21:05 Uhr.

Der Wahlgang für das Referat Personal und Fachschaften wird wiederholt, da die Position im ersten Wahlgang nicht besetzt wurde. Johanna Saary ist weiterhin die einzige Kandidatin und wird wie folgt gewählt:

Dafür: 18  
Dagegen: 2  
Enthaltung: 7

Johanna Saary nimmt die Wahl an.

Denis Basaritsch wird wie folgt gewählt:

Dafür: 21  
Dagegen: 5  
Enthaltung: 1

Denis Basaritsch nimmt die Wahl an.

Maike Arnold wird wie folgt gewählt:

Dafür: 22  
Dagegen: 4  
Enthaltung: 1

Maike Arnold nimmt die Wahl an.

### ***TOP 10: Wahl des Stupa Präsidiums (21:21 Uhr)***

GO Antrag auf 10 Minuten Sitzungspause. Formale Gegenrede.

Der GO Antrag wurde wie folgt angenommen:

Dafür: 18  
Dagegen: 6  
Enthaltung: 4

Fortsetzung der Sitzung um 21:32 Uhr.

Vorgeschlagen für das Amt des Präsidenten/der Präsidentin werden Franziska Herbert und Andreas Ewald.

Es folgt eine geheime Personenwahl.

Franziska Herbert wird wie folgt gewählt:

Dafür: 20  
Dagegen: 1  
Enthaltung: 5  
Ungültig: 1

Franziska Herbert nimmt die Wahl an.

Andreas Ewald wird wie folgt gewählt:

Dafür:	21
Dagegen:	4
Enthaltung:	1
Ungültig:	1

Andreas nimmt die Wahl an.

Julian Haas wird als Schriftführer vorgeschlagen.

Es folgt eine geheime Wahl.

Julian Haas wird wie folgt gewählt:

Dafür:	21
Dagegen:	2
Enthaltung:	4
Ungültig:	0

Julian Haas nimmt die Wahl an.

Da es keinen zweiten Schriftführer Kandidaten/Kandidatin gibt, wird der 2. Schriftführer Posten vakant gelassen.

GO Antrag: Diesen Tagesordnungspunkt ab hier vertragen. Antrag wird zurückgezogen.

Jakob Rimkus wird als Schriftführer vorgeschlagen.

Es folgt eine geheime Wahl.

Jakob Rimkus wird wie folgt gewählt:

Dafür:	20
Dagegen:	5
Enthaltung:	2
Ungültig:	0

Jakob Rimkus nimmt die Wahl an.

### ***TOP 11: Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses (RPA) (22:09 Uhr)***

GO Antrag: Vertagung des Tagesordnungspunktes. Keine Gegenrede.

Antrag wird angenommen und der Tagesordnungspunkt vertagt.

### ***TOP 12: Wahl des Härtefallausschusses (22:20 Uhr)***

Teresa Plauk (Clara Sophie Nowak als Vertretung) und Leopold Jaroljmek (Klara Saary als Vertretung) werden als Liste („Liste 1“) vorgeschlagen.

Die Liste 1 wurde wie folgt gewählt:

Dafür:	21
Dagegen:	3
Enthaltung:	0
Ungültig:	2

GO Antrag auf Verlängerung der Sitzung um 30 Minuten. Keine Gegenrede. Die Sitzung wird um 30 Minuten verlängert und endet jetzt spätestens um 23 Uhr.

### ***TOP 13: Entlastung des AStA 12/13(22:30 Uhr)***

Es gibt eine Diskussion über den RPA und die noch offenen Aufgaben.

GO Antrag auf Vertagung der Tagesordnungspunkte 13 und 14 Gegenrede erfolgt.

GO Antrag wird wie folgt angenommen:

Dafür:	17
Dagegen:	3
Enthaltung:	4

Die Tagesordnungspunkte 13 und 14 werden vertagt.

Das Stupa Präsidium wird gebeten das Protokoll des RPA von allen Websites zu nehmen, da es intern ist und sich nicht um den vorgesehenen Bericht handelt.

### ***TOP 14: Entlastung des AStA 13/14***

Siehe Top 13.

### ***TOP 15: Nachwahl Ältestenrat (22:45 Uhr)***

Da Eileen aus dem Ältestenrat ausgeschieden ist, muss eine Nachwahl erfolgen.

Philipp Krämer wird vorgeschlagen.

Es erfolgt eine Verhältniswahl.

Philipp Krämer wird wie folgt gewählt:

Dafür:	17
Dagegen:	4
Enthaltung:	3

Philipp Krämer nimmt die Wahl an.

### ***TOP16: Weitere Anträge und Resolutionen (22:53 Uhr)***

GO Antrag: Redezeit auf 1 Minute beschränken. Keine Gegenreden. GO Antrag wird angenommen. Die Redezeit ist auf eine Minute begrenzt.

Es wird über die Eile abgestimmt und diese mehrheitlich angenommen.

GO Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 15 Minuten (bis 23:15 Uhr). Keine Gegenrede. Der Antrag wird angenommen.

Es liegen eine Resolution sowie ein Änderungsantrag vor.

Philipp Krämer erläutert die Resolution.

Stefan Voeth stellt den Änderungsantrag vor, welcher die Ersetzung des eigentlichen Antrages mit dem der CampusGrünen und Fachwerk zu ersetzen.

Es wird über die Resolution und den Änderungsantrag diskutiert.

GO Antrag auf Verlängerung der Sitzung um 30 Minuten (bis 23:45 Uhr). Formale Gegenrede.

Der GO Antrag wird wie folgt nicht angenommen.

Dafür:	7
Dagegen:	7
Enthaltung:	12

GO Antrag auf Verlängerung der Sitzung um 15 Minuten bis 23:30 Uhr. Keine Gegenrede.

Der Änderungsantrag von Stefan Voeth wird abgestimmt.

GO Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes. Keine Gegenrede. Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

## ***TOP17: Sonstiges (23:17 Uhr)***

Rock gegen Rechts ist am Samstag, 22.10.16 ab 13 Uhr, in der Oettinger Villa. Es gibt noch Karten.

Jakob Rimkus schlägt vor, dass die FSK 2 Mitglieder für den E-Learning-Beirat benennt und der AStA dieses Mal die beiden anderen Mitglieder für den E-Learning Beirat benennt. Die anderen StuPa-Mitglieder signalisieren in einem Meinungsbild ihre Zustimmung.

Es wird darum gebeten die aktuelle Satzung und Geschäftsordnung zu veröffentlichen.

Am 30.10 ist in Wiesbaden eine Demo gegen den Bildungsplan. Es wird von einer Gegendemo berichtet und um Teilnahme bei dieser geworben.

## **Anwesende:**

### **Fachwerk**

Teresa Plauk  
Denis Basaritsch  
Klara Saary  
Julian Haas  
Christian Annameier  
Mohammad Al Rashed Abazid  
Stefan Pilot  
Stephan Voeth  
Felix Dörnfeld vertreten durch Sebastian Gombert  
Mohamed Ben Brahim

### **Campusgrüne**

Johanna Saary  
Leopold Jaroljmek  
Anika Schmütz  
Timo Meyer  
Franziska Herbert  
Andreas Ewald  
Elena Jundt  
Andre Pfeifer  
Lara Görtz-Mann  
Matthias Bonarens

Martin Lichtblau

Jakob Rimkus

### **JUSOS**

Armin Alizadeh  
Sebastian Gabele  
Viet Anh Nguyen Duc

### **SDS – Linke –Liste**

Nicolas Paul Schickert  
Clara Sophie Nowak  
Firat Tolan vertreten durch Lasse Stelzer

Studierende ohne Grenzen  
Muhammad Awais Butt, gegangen um 21:01 Uhr  
Skander Zeghal, gegangen um 20:10 Uhr  
Rishab Agarwal, gegangen um 22:58 Uhr

### **Gäste**

Philipp Krämer

David Meier-Arendt

David Grünewald



# Anlagen

## Zu TOP 5: Anpassung des Semesterbeitrages für das SoSe 2017 und WiSe 17/18

Semesterbeitrag für das Sommersemester 2017 und das Wintersemester 2017/2018  
Antragssteller: AStA / Finanzreferat

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Der Semesterbeitrag wird wie folgt festgesetzt:

Titel Beitrag	
SoSe 16, WiSe 16/17	
Beitrag	
SoSe 17, WiSe 17/18	
Studentische Selbstverwaltung	11,50 € 12,50 €
Semesterticket	118,88 € 120,99 €
Kooperation Staatstheater	0,50 € 0,50 €
Härtefallbeitrag	0,20 € 0,20 €
Kooperation DB Rent	2,38 € 2,19 €
Gesamt	133,46 € 136,38 €

Die formale Einspruchsfrist zu diesem Beschluss wird auf den 26. Oktober 00:01 Uhr festgesetzt.

Begründung:

- (1) Die vertraglichen Vereinbarungen mit der RMV GmbH sieht eine regelmäßige Preiserhöhung analog zur Azubi Karte vor. Dieses Jahr beträgt diese 1,78 %.
- (2) Der Call-A-Bike Vertrag wurde nach Beschluss im StuPa (F07, gefasst am 22.06.16) verlängert.
- (3) Der Beitrag der studentischen Selbstverwaltung wird gemäß der Vermögensplanung auf 12,50€ angepasst.

Geldvermögen im Zeitraum

Beitrag	11,50 €	12,50 €
31.12.16	286 T€	286 T€
31.12.17	184 T€	235 T€
31.12.18	254 T€	356 T€
31.12.19	324 T€	477 T€
31.12.20	394 T€	598 T€

Haushaltsüberschüsse im Zeitraum (kum.)

Beitrag	11,50 €	12,50 €
31.12.16		
31.12.17	51 T€	
31.12.18	70 T€	172 T€
31.12.19	140 T€	293 T€
31.12.20	210 T€	414 T€

Der Überschuss des pol. Haushalts ist ab 2018 (zurückhaltend) mit 70T€ angesetzt. Zur Absicherung der Gewerbe sind insgesamt ca. 290 T€ notwendig. Die Absicherung umfasst einen möglichen Gewinneinbruch um 40% für drei Monate und anschließend die komplette Abwicklung aller Gewerbe innerhalb von drei Monaten. Die Wahrscheinlichkeit, mit der ein solcher Fall Eintritt, ist offensichtlich sehr gering. Trotzdem werden durch diese Annahme alle denkbaren Szenarien (Gesetzgebung, Konjunkturschwankungen, massiv gescheiterte Umbaumaßnahmen usw.) ebenfalls aufgefangen, ohne dass der politische AStA davon betroffen wäre. Wir gehen also auf Nummer sicher.

Bei den Prognosen handelt es sich um das reine Geldvermögen des AStA. Ca. 150T€ dieser sind, je

nach Entwicklung des pol. Haushalts, für die Geschäftsführung des AStA vorgesehen. Es stellt sich schließlich die Frage, bis wann die entsprechenden Mittel angehäuft werden sollten. Hierbei sind verschiedene Punkte zu betrachten: (1) Bei der Abwicklung von Gewerben können die gesamten Vermögensgegenstände liquidiert werden. Anders gesagt: Kurz nach der Eröffnung des 603qm, ist das 603qm natürlich mehr Wert, als 5 Jahre später. (2) Mit der Zeit nehmen die Ausfallrisiken zu, die Prognosegenauigkeit ab. Da es sich dabei um nicht berechenbare Größen handelt, kann ein sinnvoller Zeitraum zur Rücklagenbildung lediglich durch Abwägung der politischen Strategie und den möglichen Ausfallrisiken diskutiert werden.

Ein Zehnjahresplan wäre aus Unternehmerischer Sicht denkbar, da unsere sonstige Kalkulation immer vom worst-Case Szenario bestimmt ist und zehn Jahre eine ausreichend genaue Prognose zulassen sollten. Da der AStA allerdings primär eine politische Exekutive ist, der seine Politik kurzfristig ändern kann, erscheint eine Zehnjahresprognose doch etwas gewagt. Für den AStA sollte eine Fünfjahresprognose ausreichende Sicherheit für die Prognosen bieten.

Insgesamt wird das Risiko minimal gehalten:

- (1) Wir rechnen immer mit den worst-Case Szenarien. Das bei allen Gewerben ein Umsatzeinbruch um 40% für drei Monate und anschließend die gesamte Abwicklung der Gewerbe stattfindet, ist dabei eigentlich undenkbar.
- (2) Wir setzen Voraus, dass der politische AStA gänzlich unberührt bleibt. Wir rechnen also damit, dass immer alle Töpfe zu 100% ausgeschöpft werden und lassen dabei noch mehrere zehntausend Euro Spielraum.
- (3) Wir planen mit unvorhersehbaren Ausfällen. Dabei sind Entwicklungen natürlich mittelfristig vorhersehbar und man kann darauf angemessen reagieren.

Unter Berücksichtigung der Planung sollte der Semesterbeitrags auf 12,50 € angepasst werden. Die angesetzten Rücklagen werden dann frühestens Mitte 2019 erreicht. Gleichzeitig erhält der AStA genug finanziellen Spielraum für andere denkbare Großprojekte und kann diese finanzieren, ohne einen konstanten Rücklagenaufbau ab dem Jahr 2018 zu gefährden.

### **Zu TOP 6: 3. Nachtragshaushalt 2016**

Dieses Dokument wird als extra Datei angehängt, da es den Rahmen des Anhangs sprengen würde.

### **Zu TOP 7: Antrag „freier Zusammenschluss der Studentinnenschaften Fördermitgliedschaft“**

Fzs Fördermitgliedschaft

Antragsteller: AStA TUD

Das Studierendenparlament möge daher beschließen:

Den Beitritt zum fzs in Form einer Fördermitgliedschaft. Diese umfasst jährlich 1000 Euro. Der Beitritt zum fzs soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt geschehen. Der Beitritt stellt eine Vertiefung der Zusammenarbeit dar, welche die Basis für weitere gemeinsame Schritte bedeuten kann.

Begründung:

Die gewählten Mitglieder des AStA der TU Darmstadt sowie der Beschluss der AStA Sitzung vom 16.08.2016 erklären übereinstimmend den Wunsch, dem fzs als Fördermitglied beizutreten. Seit Längerem gibt es Gespräche zwischen Vertreter\*innen des fzs und des AStA. Allerdings kam es nur partiell zu einer Zusammenarbeit. Der Beitritt als Fördermitglied soll dem fzs zum einen ermöglichen, eine größere Zahl an Studierenden zu vertreten, zum anderen können dadurch die Referent\*innen des AStA die vielfältigen Angebote des fzs leichter und kostengünstiger wahrnehmen. Gegenüber den möglichen Vorbehalten eines Beitritts sind zwei Referent\*innen des AStA zur 55. Mitgliederversammlung des fzs gereist. Dort wurde deutlich, dass die beschlossenen Anträge sowie die Arbeit des fzs insgesamt mehr Gewicht, Wirkung sowie eine größere Reichweite in Themengebieten besitzt, welche auch für die Studierendenschaft der TU Darmstadt von großer Relevanz sind.

Hier sollen kurz einige Beispiele gegeben werden, die verdeutlichen sollen, dass die Arbeit des fzs gleichermaßen unterstützenswert und für uns vorteilhaft sein kann. So arbeitet der fzs gemeinsam mit den Mitglieds-Student\*innenschaften u.a. intensiv zu folgenden Themen:

1. Qualifizierte Atteste: An verschiedensten Hochschulen sind diese immer wieder Thema, werden, sind oder

bleiben von den Student\*innen gefordert. Proteste und Solidaritätsbekundungen konnten hier gebündelt werden und auf überregionaler Ebene eingebracht werden, wodurch sich der Druck auf die betreffenden Universitäten erhöht hat. Der fzs erfasst nun systematisch den Stand von qualifizierten Attesten bei seinen Mitgliedern, um Handlungsbedarf und -optionen auszuloten.

2. Größere Politische Einheiten; Sammlung von Ergebnissen, AfD Umfrage: Derzeit arbeitet der fzs an einer AfD Umfrage, in der die Präsenz und der Einfluss von AfD nahen Gruppen an der Hochschule evaluiert wird.

3. Darüber hinaus kann der fzs regionale Themen aufgreifen und sie bundesweit ins Bewusstsein heben, wie es mit dem Vorfall der „pick up artists“ in Frankfurt passiert ist.

4. Außerdem unterstützt der fzs aktiv die Arbeit von „Lernfabriken Meutern“

und Hilfskraftinitiativen im ganzen Bundesgebiet. Durch Veranstaltungen in diesem Themenfeld und den hohen Vernetzungsgrad seiner Aktiven unterstützt der fzs so auch die Gründung weiterer Initiativen, die der Forderung nach einem Tarifvertrag für Hilfskräfte mehr Gewicht verleiht. Durch die Fülle an Informationen, die der fzs auf seiner Website bereitstellt, ist eine Transparenz der Arbeitsweise gegeben. Außerdem reagieren die Mitglieder von Ausschüssen sowie der fzs Vorstand erfahrungsgemäß schnell und kompetent auf Rückfragen.

Der dazu gehörige Bericht ist diesem Antrag als separates Dokument angehängt. Die Hauptargumente für den Beitritt sollen hier kurz wieder gegeben werden:

1. Der fzs organisiert und hält sehr gute und hilfreiche Seminare. (siehe zum Beispiel das Seminar „Arbeitsverhältnisse an Hochschulen.“), die unsere Student\*innen im Falle eine Fördermitgliedschaft vergünstigt besuchen können.

2. Im Rahmen von Veranstaltungen wie der MV können wichtig inhaltliche Anträge eingebracht werden, um dann mit der Unterstützung des gesamten fzs weiter vorzugehen. Dies ist insbesondere im Bereich Öffentlichkeits- bzw. Pressearbeit ein erheblicher Vorteil.

3. Der fzs ist eine demokratische Organisation, die auf Veränderungen in der Gesellschaft hinwirkt von denen – zumindest – ich denke, dass sie der AStA der TU Darmstadt teilt. Eine solidarische Umgangsweise erfordert einen gewissen Organisationsgrad. Als Fördermitglied könnte der AStA der TU Darmstadt „seinen Teil“ hierzu beitragen.

4. Der fzs arbeitet zu wichtigen Projekten (wie z.B. die AfD Umfrage an Hochschulen) an denen auch der AStA der TU Darmstadt ein Interesse hat, die wir selbst nicht umsetzen könnten und an denen wir uns gerne aktiv und ideell beteiligen möchten.

## **Zu Top 8: Beschluss AStA Struktur**

Antrag an das Studierendenparlament am 18. Oktober 2016

Strukturvorschlag für den Allgemeinen Studierendenausschusses

Antragssteller\*innen: Campusgrüne, Fachwerk

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge nach §24 (1) der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes (Version von 2016) folgende Struktur für den Allgemeinen Studierendenausschuss für die Legislatur vom Wintersemester 2016/17 und Sommersemester 2017 beschließen:

Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen

Personal und Fachschaften

Soziales und Personal

Hilfskräfte und politische Bildung